

Freiwilligen-Initiative
Schüler lernen durch Engagement
Charlottenburg-Wilmersdorf
(FISch)
Jürgen Clausen

Fehrbelliner Platz 4
10707 Berlin
Tel.: 030-9029-15239; Fax.: 030-9029-15005
fisch@charlottenburg-wilmersdorf.de
www.fisch.charlottenburg-wilmersdorf.de

Berlin, im April 2012

Service Learning – Soziales Engagement (SLSE)

Lernort: Kommunale Einrichtung: Kita, Hort, Seniorenheim, Bahnhofsmission, Wärmestube, Behinderteneinrichtung, Jugendfeuerwehr, Sportverein,

Berliner Modell

Mischung zwischen Schulprogramm und freiwilligem, ehrenamtlichem Engagement

SLSE realisiert sich in drei Teilen:

- Theorie 1: Vorbereitung, Stellensuche
- Praxis: Einsatz in kommunalen Einrichtung
Zeitraum: 15 Wochen (variabel im Zeitraum Oktober-April)
30 Stunden
- Theorie 2: Auswertung, Evaluation, Dokumentation, Präsentation, ...

SLSE ist angesiedelt in einem Fach, beispielsweise in Ethik.

Eine Stunde des zweistündigen Faches liegt am Ende eines Unterrichtstages und wird während der Praxisphase abgehängt.

Damit werden 15 Stunden des Einsatzes verrechnet. Die anderen 15 Stunden werden freiwillig, ehrenamtlich geleistet.

Dadurch bietet sich die Möglichkeit, Schüler mit der Bedeutung ehrenamtlicher Tätigkeit für sich selbst (win-win-Situation) und unsere Zivilgesellschaft zu konfrontieren.

Da schwer für alle Schüler eine Einsatzstelle zur gleichen Zeit und am gleichen Tag gefunden werden kann, wird ein **Zeitkonto** eingeführt.

Die Schüler können ihren Einsatz über 30 Stunden am Tag der abgehängten Stunde (in der Regel zwei Stunden) tätigen, aber auch am Wochenende und in den Ferien (Winter, Ostern) im festgelegten Zeitraum.

Die Betreuungslehrkräfte nutzen die abgehängten 15 Stunden zur Betreuung der Schüler am Einsatzort..

Die Regelung, dass Lehrkräfte ihren außerschulischen Einsatz mit einer Stunde pro Woche verrechnet bekommen, unterscheidet das Berliner Modell von TOPSE (Themen Orientiertes Projekt Soziales Engagement) in Baden-Württemberg, wo keine Stunde dafür angerechnet wird.

Schülerbesuche vor Ort durch die Lehrkräfte sind wichtig, weil Probleme sofort erkannt und schneller gelöst werden können, bevor sie eskalieren.

Dadurch entwickeln sich auch nachhaltige Beziehungen zu den Personen der Einsatzstellen besser.

Es vollzieht sich die Vernetzung von Schule und Einrichtung; es entstehen regionale Bildungslandschaften.

Der Vorteil des Splittens der beiden Fachstunden liegt darin, dass die Lehrkräfte während der Praxisphase in der einen Stunde wöchentlich die Möglichkeit haben, jeden Schüler zu sehen und zu sprechen; dazu kann die Bedeutung der Einsatzstellen für die Gesellschaft in zeitlicher Nähe behandelt werden.

Für Schüler hat die Zeitkontenregelung deshalb einen hohen Wert, weil stärker Selbstständigkeit und Eigenverantwortung gefördert werden.

Fazit:

1. Diese Form von SLSE nach dem Berliner Modell verlangt freiwilliges, ehrenamtliches Engagement von Schülern und Lehrern; dieses Bewusstsein braucht unsere Gesellschaft

2. Die Zeitkontenregelung bietet mehr Chancen, dass für alle Schulen genug Einsatzstellen gefunden werden.